

Mode-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **34 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mode-Berichte

Textil-Muster.

Die vielen Wandlungen der Textilmuster in der letzten Zeit, zuerst bedingt durch die Dame „Mode“, weiter durch die technische Vervollkommnung der Gewebe infolge Verarbeitung verschiedener Textilien ineinander (Seide in Kunstseide, Kunstseide in Baumwolle etc. etc.), sind von allergrößtem Interesse, als sie von einem oft wirklich besonderen und neuartigen, selbständigen Gestaltungsdrange hervorgebracht sind.

Nicht nur zeigt sich auf der einen Seite die Tatsache, „abstrakte“ Musterungen zu kombinieren, formal-rhythmisch, exzentrisch farbig bis zur Brilliance, linear und gleich bizarr, und andernteils die Ornamentik der „primitiven“ Kulturen in mystisch-sinnlichen Dekors, sondern besonders aus der Welt der Technik wirkt der Einfluß in Zweckformen, eigenartig zugleich konkret, aus dem Rhythmus der Zeit geboren, planvoll durchdacht, voll „Form-Niveau“. Gleich stark gestaltend ist auch wieder das Verlangen nach heiteren Naturformen, frohen, gefälligen, in einzelne Motive zerlegte, durch feine Linien wiederum gebundene, die Stoffe zu freudigem Ausdruck bringend. Farbigkeit scheint „Trumpf“. Doch neben schreiende Bilder tritt schon der „Takt“; nicht mehr „Farbe“, sondern „Farbenverbindung“ — Delikatesse. Ueberall sieht man stets die „neue Linie“ — die Modefarbe. Sie liegen im Gewebe, im Muster, sie durchdringen. Immer sind sie die „neue Linie“, das „neue Muster“, mit ihrem reizvollen „à jour“ drum und dran. Und sie fallen auf, diese Muster und gefallen; denn sie haben Leben und Spannkraft und den Willen zum besten — dem Grundempfinden unserer Zeit des Fabrikanten wie des Käufers; sie haben vor allem aber Einsicht vom Sinne des aktuellsten Wortes: Qualität. v. M.-C.

Das Tragen von Seidenröcken ist Vorschrift! Zu den glänzendsten Veranstaltungen des berühmten Karnevals in Nizza gehört der große Ball, der jeweils in der Städtischen Oper abgehalten wird. Die Festleitung hat nun Anweisungen erlassen, die nicht nur dafür sorgen, daß Damen und Herren in großer Toilette zu diesem Ball erscheinen, sondern klipp und klar erklären, daß überhaupt nur Kostüme aus Seide oder Seidensatin zugelassen werden. Dabei werden als Seidensatin von der Festleitung nur solche Gewebe anerkannt, die mindestens 51 Seidenfäden auf einen Viertelzoll enthalten; für Samt wird ein Mindestmaß von 21 Fäden gefordert! Vielleicht ist mit dieser Vorschrift beabsichtigt, allzu durchsichtiges Gewebe auszuschließen? Wie dem auch sei, wird die französische Seidenindustrie der Festleitung sicherlich dafür Dank wissen, daß sie in so augenfälliger Weise für ihre Erzeugnisse Propaganda macht.

Die Verantwortung für diese Meldung müssen wir einem Korrespondenten der Frankfurter Zeitung überlassen, möchten aber das Vorgehen der Festleitung in Nizza zur Nachahmung empfehlen! Vielleicht findet sich auch unter den zahlreichen Festkomitees in Zürich eines, das für eine Veranstaltung ähnlicher Art das Tragen von seidenen Kleidern schweizerischer Erzeugung zur Pflicht macht?

Marktberichte

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 22. Febr. (Mitgeteilt von der Firma Sulzer, Rudolph & Co., Zürich.) Wir verzeichnen ein lebhaftes Geschäft, hauptsächlich in den preiswürdigen China-Grègen. Daran beteiligte sich auch der Lyoner Markt in vergrößertem Maße.

Yokohama verzeichnete weitem Aufschlag bei andauernder mäßiger Nachfrage seitens Amerikas. Unsere Freunde notieren:

Filatures	1 1/2	13/15	weiß	prompte Verschiffung	Fr.	68.—
1	13/15	"	"	"	"	68.75
Extra	13/15	"	"	"	"	70.25
Extra Extra	13/15	"	"	"	"	74.50
Triple Extra	13/15	"	"	"	"	76.—
Triple Extra	13/15	gelb	"	"	"	fehlen
Extra Extra	13/15	"	"	"	"	73.—
Extra	13/15	"	"	"	"	69.25
Best 1	13/15	"	"	"	"	63.50
Extra Extra	20/22	"	"	"	"	69.75
Extra Extra	20/22	weiß	"	"	"	69.25
Tamaito Rose	40/50		auf Lieferung			30.—

Der Stock in Yokohama/Kobe ist wieder etwas zurückgegangen. Er beträgt 25,000 Ballen.

Shanghai: Wohl im Zusammenhang mit den kriegerischen Komplikationen um diese Stadt zeigt der Wechselkurs einen Aufschlag von ca. 2% und auch die Taelspreise sind teilweise bei vermehrter Nachfrage gestiegen. Man notiert:

Steam Fil.	Grand Ex	Ex	1er & 2e fil	13/15	auf Lieferung	Fr	82.50
"	Extra	Extra	1er & 2e fil	13/15	"	"	79.—
"	Extra	B	1er & 2e fil	13/15	"	"	74.—
"	Extra	C	1er & 2e fil	13/15	"	"	70.—
"	Good	A	1er & 2e fil	13/15	"	"	68.—
Szechuen Fil.	best crack		13/15				fehlen
"	good		13/15	prompte Verschiffung			58.50
"	fair		12/18	"	"	"	49.25
Shantung	good		13/15	"	"	"	65.25
Tsatlée Redev.	new style	wie Blue Horse 1 & 2					fehlen
Tussah Filatures	8 cocons best	1 & 2		auf Lieferung			38.50

Canton: Während der Berichtswoche brachte ein kurzes Nachlassen der Nachfrage etwas mehr Entgegenkommen von seiten der Verkäufer. Das Interesse für diese Provenienz hat aber wieder rasch zugenommen und bei höherem Wechselkurs stellen sich die Forderpreise in Canton wie folgt:

Filatures	Best 1 fav.*	old style	11/13	nominell	Fr.	58.25
"	Extra	"	13/15	Febr./März-Versch.	"	62.50
"	Petit Extra	"	13/15	"	"	57.—
"	Best 1 fav. spez.	"	13/15	"	"	54.—
"	Best 1 fav.	"	13/15	"	"	50.—
"	Best 1	"	13/15	nominell	"	47.25
"	1er ordre	"	18/22	"	"	fehlen
"	Best 1	new	14/16	prompte Verschiff.	"	50.—
"	Best 1	"	20/22	"	"	47.—

Der Stock in Canton ist weiter zurückgegangen und beträgt nunmehr 7000 Ballen.

New-York zeigt mehr Interesse bei wiederum höhern Preisen. Die Ablieferungen an die amerikanische Fabrik betragen:

Januar 1927	Dezember 1926	Januar 1926
48,000 Ballen	40,000 Ballen	46,000 Ballen

Der Stock in den öffentlichen Lagerhäusern in New-York wird wie folgt angegeben:

	31. Jan. 1927	31. Dez. 1926	31. Jan. 1926
Japanseiden:	41,000 Ballen	40,000 Ballen	38,000 Ballen
Andere Seiden:	11,000 Ballen	12,000 Ballen	10,000 Ballen
	52,000 Ballen	52,000 Ballen	48,000 Ballen

Kunstseide.

Zürich, 21. Febr. Die Lage auf dem Kunstseidenmarkt ist unverändert. Der Absatz in guten Sorten hat keine Verminderung erfahren und die Preise hiefür neigen zu weiterer Festigung.

Seidenwaren.

Paris, 22. Febr. Allgemeine Lage: Der Monat Februar hat wiederum eine kleine Besserung in den hiesigen Stoffmarkt gebracht. Die Geschäfte auf dem Platze waren zwar ziemlich flau ausgefallen, nicht nur in breiter Ware für Roben, sondern auch in sämtlichen Hutartikeln. Die Provinz arbeitet seit etwa einem Monat sehr befriedigend und das Ausland hat ebenfalls eine Zunahme an Umsatz zu verzeichnen. Auch hofft man nächsten Monat wieder mehr Auslandskunden in Paris zu sehen, die ihren Bedarf in Seidenwaren decken; dies umsomehr, da der französische Franken wieder um einige Punkte gefallen ist. — Trotzdem im allgemeinen von großen Aufträgen nicht gesprochen werden kann, so war es doch möglich, den Lyoner Fabrikanten kleinere Orders zu übergeben und somit wird vorläufig in Lyon die 40-Stundenwoche aufrecht erhalten. Es kommt sogar heute noch vor, daß einzelne Fabrikanten mit ihren alten Aufträgen im Rückstande sind. Dies ist wohl auf die bereits erwähnte 40-Stundenwoche zurückzuführen, da die Fabrikanten versuchten ihre Arbeiter so lange wie möglich zu beschäftigen. Immerhin laufen die Fabrikanten Gefahr, daß ihnen die Orders seitens der Pariser Grossisten annulliert werden.

Die Fabrikpreise weisen seit dem letzten Monat keine großen Aenderungen auf, nur Stockware kann unter vorteilhaften Konditionen gekauft werden.

Stoffmarkt: Für Kleider kommen im allgemeinen immer noch die gleichen Gewebe in Betracht; speziell viel verlangt sind